

STÄDTE- UND GEMEINDEBUND SACHSEN-ANHALT



SGSA, Postfach 4009, 39015 Magdeburg

Per E-Mail an

1. kreisfreien Städte

2. nachrichtlich

- die hauptamtlich geführten Städte und Gemeinden
- die Verbandsgemeinden

im Städte und Gemeindebund Sachsen-Anhalt

Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt (SGSA)
- Landesgeschäftsstelle -
Sternstraße 3, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 5924-300
Telefax: 0391 5924-444

E-Mail: post@sgsa.info
Internet: www.kommunales-sachsen-anhalt.de

Stadtparkasse Magdeburg
IBAN: DE56 8105 3272 0036 0029 00
BIC/SWIFT: NOLADE21MDG

Auskunft erteilt: Frau Thurmann
Durchwahl: 0391 5924-390

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

38-00-02/Th

17.06.2020

Aufbewahrung von Kaliumiodidtabletten für den Katastrophenschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Unfall im japanischen Kernkraftwerk Fukushima im März 2011 wurden die Rahmenempfehlungen der Strahlenschutzkommission zum Katastrophenschutz in der Umgebung kerntechnischer Anlagen den aus dem Unfall abgeleiteten neuen Erkenntnissen angepasst und von der Innenministerkonferenz angenommen. Ein Teilbereich dieser Regelungen betrifft den Schutz der Bevölkerung durch Abgabe spezieller Arzneimittel und ist auch in Sachsen-Anhalt umzusetzen.

Der Bund hat dem Land Sachsen-Anhalt nach § 104 StrahlenschutzG Tabletten „für den Katastrophenschutz“ zur anlassbezogenen Verteilung an die Bevölkerung zur Verfügung gestellt, die Kaliumiodid als Schutzwirkstoff enthalten („Jodtabletten“). Er verhindert bzw. reduziert die Aufnahme von radioaktivem Jod durch die Schilddrüse stark, der sogenannten „Jodblockade“.

Mit E-Mail-Rundschreiben vom 26.07.2016 hatten wir darüber informiert, dass das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie (MULE) vor diesem Hintergrund den Entwurf für ein „Konzept zur Versorgung der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt mit Kaliumiodidtabletten bei Unfall in einer kerntechnischen Anlage“ (Stand: 20.07.2016) vorgelegt hatte.

Wesentlicher Inhalt des ursprünglichen Konzeptes war, dass Kaliumiodidtabletten nahe bei den Begünstigten aufbewahrt werden, damit sie rechtzeitig ausgegeben werden können. Aus Sicht des MULE war zunächst die Verankerung dieser Aufgabe auf der gemeindlichen Ebene vorgesehen. Als Aufbewahrungs- und Ausgaborte sollten Schulen sowie Kindertagesstätten dienen.



Mit mehreren Schreiben (vom 26.08.2016, 27.09.2017, 01.11.2017, 07.11.2017, 11.04.2018, 29.08.2018) hatten wir gegenüber dem MULE kritisch zu dem Konzept Stellung genommen und uns, insbesondere wegen des fehlenden Kostenausgleichs, gegen die Aufgabenwahrnehmung durch die gemeindliche Ebene ausgesprochen. Wir forderten die Schaffung einer entsprechenden Rechtsgrundlage und einen angemessenen Mehrbelastungsausgleich.

Diese Forderungen haben wir in einem weiteren Schreiben vom 10.10.2019 gemeinsam mit dem Landkreistag – in Bezug auf die zwischenzeitlich avisierte Aufgabenübertragung auf die Katastrophenschutzbehörden – gegenüber dem MULE aufrechterhalten.

Daraufhin hat das MULE nunmehr Abstand von seinem ursprünglichen Konzept genommen und mit Schreiben vom 15.06.2020 u. a. Folgendes mitgeteilt:

„[...] Um eine Verteilung der Tabletten in angemessener Zeit zu ermöglichen, sind die Tabletten seit dem 11. Juni 2020 dezentral bei Behörden meines Geschäftsbereichs gelagert. Diesem Schreiben ist eine Liste der Lagerorte beigelegt. Die zehn Orte sind so gewählt, dass nahezu alle Gemeinden in Sachsen-Anhalt von dort aus innerhalb einer Stunde mit dem Kfz erreicht werden können.

Über den weiteren Umgang mit den Tabletten insbesondere bei einem nuklearen Ereignis wird bei der Erarbeitung der Notfallpläne nach § 100 StrahlenschutzG zu entscheiden sein. Hierzu werde ich Sie rechtzeitig einbeziehen.

Ich rege an, dass die Katastrophenschutzbehörden die Verteilung von Kaliumiodidtabletten in ihr Übungsszenario aufnehmen. Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Dr. Ilgner (Tel.: 0391/567 3270; christoph.ilgner@mule.sachsen-anhalt.de) (...) jederzeit gern zur Verfügung. [...]“

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Heiko Liebenehm
Erster Beigeordneter

Anlage